

Facebook: Politiker fordern Verbot von Exekutions-Videos

ZÜRICH. Exekutions-Videos sollen für soziale Netzwerke tabu sein. Politiker fordern ein Verbot auf Facebook.

Derzeit kursiert eines der grausamsten Videos überhaupt im Internet: Es zeigt die Enthauptung des US-Reporters James Foley durch die Terrormiliz IS. Wenige Wochen zuvor war auf Facebook eine Aufnahme zu sehen, in der Islamisten mehrere Männer mit Kopfschüssen hinrichteten. Und im Herbst

2013 machte ein Clip die Runde, der die Enthauptung einer Frau in Mexiko zeigte. Nicht alle Videos dieser Art werden von Facebook entfernt. Facebook solle ein Ort sein, «an dem es möglich ist, Probleme auch mithilfe von drastischen oder verstörenden Inhalten ansprechen zu können», heisst es beim Unternehmen.

Diese Argumentation stösst bei CSP-Nationalrat Karl Vogler auf Unverständnis. «Solche Videos gehören in den sozialen Medien verboten. Geköpft Menschen zu zeigen, hat nichts

mit Aufklärungsarbeit zu tun, höchstens vielleicht mit Voyeurismus.» Für SP-Nationalrätin Margret Kiener müssten vor allem Kinder und Jugendliche geschützt werden. Im Auftrag der Internationalen Juristenkommission war sie selbst als Be-



James Foley wird hingerichtet.

richterstatterin in Kriegsgebieten unterwegs: «Bilder von malträtierten Menschen bringt man sein Leben lang nicht mehr aus dem Kopf.» Laut Parteikollege Jean-Christophe Schwaab müsste man Facebook im Notfall zum Jugendschutz zwingen. Die Plattform ganz sperren will aber niemand. Schon gar nicht SVP-Nationalrat Lukas Reimann. Schliesslich gebe es auf Facebook eine Altersgrenze. «Ich bin gegen jegliche Zensur.» Die Bevölkerung habe das Recht, die Welt so zu sehen, wie sie sei. SIMONA MARTY